

## SWR2 Tandem

### Das Chamäleon - Elvis Costello wird 65

Von Christiane Rebmann

Sendung: Freitag, 22.08.2019 um 19.05 Uhr

Redaktion: Bettina Stender

Sprecher: Peter Binder, Pia Fruth

---

#### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

#### **Service:**

SWR2 Tandem können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/tandem.xml>

---

#### **Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.d](http://www.swr2.de)

## Manuskript

Wenn ein neues Album von Elvis Costello erscheint, weiß man nie, was man zu erwarten hat. Wird es ein typisches Popalbum? Widmet er sich seiner großen Liebe, dem Jazz? Oder experimentiert er mit Kollegen aus dem Klassikbereich? Costello, der am 25. August 1954 in London zur Welt kam, gilt als einer der vielseitigsten Musiker der Welt.

Das Chamäleon – Der britische Musiker Elvis Costello wird 65. Eine Sendung von und mit Christiane Rebmann.

### 1. Song: Oliver's Army

“Oliver's Army” aus Elvis Costellos drittem Album „Armed Forces“ von 1979. Es ist der Song, mit dem er einer breiteren Öffentlichkeit bekannt wurde – und gleichzeitig sein erfolgreichstes Stück, wenn man nach den üblichen Maßstäben geht. Es landete damals auf Platz 2 der britischen Charts. Elvis Costello gilt als einer der bekanntesten nicht bekannten Musiker der Popszene. Er hat zahlreiche Kollegen maßgeblich beeinflusst. Schon allein, weil er sowohl mit Punk, New Wave, Rock, Soul, Jazz und Country als auch mit Swing, Bluegrass und Klassikelementen experimentierte. Außerdem ist er bekannt für seine scharfzüngigen und scharfsinnigen Texte. Zu seinen Fans gehören die ehemaligen US Präsidenten Barack Obama und Bill Clinton, der sich bei der Namensgebung für seine Tochter sogar von Costellos Song „I Don't want to go (Chelsea)“ inspirieren ließ. Eigentlich heißt der britische Musiker Declan Patrick Mac Manus. Er benannte sich am Anfang seiner Karriere in Elvis Costello um. Costello ist der Mädchenname seiner Mutter. Das Pseudonym ist eine Verneigung vor Elvis Presley, aber auch vor dem eigenen Vater Ross Mac Manus, der unter dem Künstlernamen Day Costello als Jazz Trompeter und Sänger im Joe Loss Orchestra sein Geld verdiente. Durch ihn lernte Costello schon als kleiner Junge sehr unterschiedliche Musikstile kennen.

#### O-Ton

*Als mein Vater in der Tanzkapelle sang, brachte er immer wieder Platten mit nachhause. Er trat unter anderem in einer wöchentlichen Radiosendung auf. Deshalb schleppte er immer wieder einen Stapel Platten an, mit Songs, die er lernen musste. In vielen Fällen war der Sound auf der Platte ganz anders als der der Tanzkapelle. Sie hatten diesen Arrangeur, der die Stücke neu arrangierte. Oft gab mein Vater diese Platten an mich weiter, wenn er mit ihnen durch war. Ich hatte also als Kind sehr viele Platten - viel mehr, als ich mir hätte leisten können.*

Costello sang früh und brachte sich Gitarrespielen bei. Er orientierte sich dabei an seinen Vorbildern.

#### O-Ton

*Ich hatte eine Zeitlang jede Woche einen anderen Helden. Der allererste Song, den ich spielen lernte, stammte von Fleetwood Mac, aber aus der Zeit, als sie noch gut waren und Blues gespielt haben. Ihr „Man of the World“ war der erste Song. Das war 1967 oder 68.*

## **2. Song: Fleetwood Mac / Man of The World**

### **O-Ton**

*Als ich später ein paar Akkorde beherrschte, stellte ich fest, dass ich all diese Songs, die ich in- und auswendig mitsingen konnte, plötzlich auch spielen konnte. Das war ziemlich verblüffend. Folksongs oder Popsongs von den Beatles, oder auch Rock'n'Roll Songs schienen mir geheimnisvoller.*

*Wenn du dich mit einer akustischen Gitarre hinsetzt, brauchst du schon ein wenig Selbstvertrauen. Sonst kannst du diese Songs nicht spielen. Du musst ja erstmal lernen, aus so einem komplexen Werk die vielen einzelnen Instrumente herauszuhören, die elektrischen Gitarren, das Schlagzeug, den Bass. Solange du das nicht trainiert hast, hörst du alles auf einmal. Erst später, wenn du ein paar Techniken beherrscht, stellst du fest, dass du die Gitarre vom Bass unterscheiden kannst. Die meisten Menschen können das nicht mit ihrem Gehör trennen.*

Er spielte mit diversen Bands und gründete 1978 seine Begleitband The Attractions, mit der er bis 1986 arbeitete und später noch einmal in den 90er Jahren.

## **3. Song: Pump it up**

“Pump it up” aus dem 78er Album “This Year’s Model”, das Elvis Costello mit seiner Band the Attractions aufnahm.

Zu seinen beständigen Begleitern gehört auch der US Musiker und Produzent T Bone Burnett.

Mit ihm arbeitet Costello seit vielen Jahren zusammen. Unter anderem schrieben die beiden den für einen Grammy nominierten und von Alison Krauss gesungenen Song „Scarlet Tide“ für den Soundtrack des Films „Cold Mountain“.

## **4. Song: Alison Krauss: The Scarlet Tide / Soundtrack „Cold Mountain“**

Wenn der Brite Elvis Costello und der US Amerikaner T Bone Burnett zusammen arbeiten, ergibt das eine sehr kreative Symbiose. Unsere Beziehung basiert darauf, dass wir dieselbe Art von Humor haben, sagt Costello.

### **O-Ton**

*Natürlich sind wir nicht immer einer Meinung. Aber auf eine Art sind wir wie Brüder. Wir haben beide diese zynische Beziehung zum Musikbusiness. Und wir albern immer zusammen rum und tun so, als hätten wir all diese Songs geschrieben, die wir in Wirklichkeit gar nicht geschrieben haben. Und dann machen wir uns darüber lustig. T Bone ist einfach ein sympathischer Mensch. Außerdem ist es ihm sehr wichtig, dass die Person, mit der er eine Platte macht, als besserer Mensch aus diesem Projekt heraus geht. Er macht dich nicht kaputt. Die wenigsten Produzenten achten auf so etwas. Sie wollen nur Regler rauf und runterziehen. Viele von ihnen sind ziemlich manipulativ. Vor allem diese Svengali Typen. Sie wollen dem Künstler am liebsten eine bestimmte Definition aufdrücken.*

*T Bone hat eine gute Seele und er achtet immer darauf, wo der Song ist, wenn du anfängst, damit zu arbeiten. Und wenn du dich dann damit auf eine musikalische Magical mystery Tour ins Abseits begibst, wie ich das gern tue - sagt er immer gleich:*

*“Du vergisst jetzt den Song. Du bist gelangweilt, bevor du die Arbeit fertig hast, und jetzt möchtest du es ein wenig spannender gestalten, indem du aus einer anderen Warte an den Song herangehst. Das ist auf lange Sicht nicht unbedingt besser.“*

Zu den schönsten gemeinsamen Werken gehört das Album „Spike“ aus dem Jahre 1989. Für den Song „Veronica“ konnten die beiden Paul McCartney als Coautor und Backgroundsänger gewinnen. Auch mit McCartney hat Elvis Costello immer wieder Songs geschrieben und aufgenommen.

### **O-Ton**

*Ich denke: Welche Spannung auch immer dadurch entsteht, dass man unterschiedliche Sicht- und Arbeitsweisen hat - Sie kann sich nur positiv auswirken. Pauls Disziplin, seine Logik, was die Songs betrifft, machte unsere gemeinsamen Kompositionen präziser. Ich lasse meine Songs eher ein bisschen vor sich hinrumpeln und bin dann enttäuscht, wenn die Leute sie nicht verstehen.*

## **5. Song: Veronica / Spike**

Interviews mit Elvis Costello gehören zu den unterhaltsameren Gesprächsterminen. Irgendwann bringt er einen garantiert zum Lachen. Und auch seine Songs haben immer einen gewissen Witz.

„Ich schreibe keine humorvollen Songs. Ich schreibe meine Songs mit Humor“, sagt er. Ein gutes Beispiel ist das Stück „Gods Comic“.

### **O-Ton**

*Wir machten Ferien in Grönland. Da gibt es nicht viel außer Eis und Wasser und ein paar Menschen, die dort leben. Solange man als Kind noch an den Weihnachtsmann glaubt, wird einem ja erzählt, dass der Weihnachtsmann am Nordpol lebt. Und ich sagte mir: Grönland ist ein so trostloser Ort, da könnte neben dem Weihnachtsmann durchaus auch Gott leben. Für viele Menschen ist es ja eh ein und dasselbe.*

*Jedenfalls wäre das der richtige Ort. Die netten Dänen haben dort zwar einen Slum gebaut und nennen ihn Hauptstadt, aber ansonsten gibt es dort nur ein paar Hütten und ein paar Läden.*

*Das hier ist nicht unbedingt der Song, den man schreibt, wenn man durch München läuft. So einen Song schreibt man eher, wenn man das Gefühl hat, man ist am Ende der Welt und kann über den Rand gucken. Und ich dachte an diese Typen - Sie haben diese Spezies sicher auch in Deutschland, diesen beliebten Entertainer, der 40 Jahre lang dieselben Witze erzählt und dieselben Songs singt. Jeder liebt ihn. Jedenfalls denkt er das. Ich dachte, ich mache einen noch unangenehmeren Typen aus ihm. Ich mache einen Priester aus ihm. In meinem Song ist es also ein betrunkenen Priester mit Lippenstiftspuren am schwarzen Kragen. Ein ganz schmieriger Typ. Er stirbt und kommt in den Himmel, und er muss Gott treffen. Er hat Angst vor ihm, weil er sich immer über Gottes Diener auf der Erde lustig gemacht hat. Der Himmel sieht so ähnlich aus wie unser Hotelzimmer hier, ein großes Wohnzimmer, das gut in einen Palast passen würde. Gott hält Hof auf einem blauen Wasserbett, das mit tropischen Fischen gefüllt ist. Weil er ja alles sieht, hat er fünf Fernsehgeräte mit fünf verschiedenen Programmen gleichzeitig laufen. Und dazu liest er noch gleichzeitig drei verschiedene Bücher. Und er hört Andrew Lloyd Webbers Requiem. Er ist ein wenig deprimiert, weil er findet, dass der Mensch nicht das Beste aus dem gemacht hat, was er von Gott bekommen hat.*

Diese Szene endet mit einem Wortspiel: Gott denkt, er hätte die Welt lieber den Monkeys geben sollen, Monkeys bezieht sich in diesem Fall nicht auf Affen sondern auf die kalifornische 60er Jahre Retortenpopgruppe The Monkees.

## **6. Song: God's Comic**

Da Elvis Costello viel unterwegs ist, kommen ihm die meisten Einfälle für seine Songs irgendwo auf Reisen.

### **O-Ton**

*Haben Sie je an einer Bushaltestelle oder in einer Flughafenlounge gesessen und jemand sehr Ungewöhnliches beobachtet und sich vorgestellt, was der wohl macht? Der Typ da drüben, der ist sicher ein Kindsmörder. Sie denken sich ein paar schreckliche Geschichten aus. Das tut man ja manchmal, um die Zeit zu vertreiben. Wenn man Songs schreibt, macht man das auch manchmal so. Man spielt Gott mit seinen Figuren. Man stellt sich vor, was mit ihnen geschieht. Man hört ja auch, wie Schriftsteller über ihre Figuren reden, als würden sie wirklich existieren. Sie leben ja mit diesen Figuren, weil sie sie entwickeln. Sie können sagen, welche Farbe ihre Unterwäsche hat, ohne dass sie sich jemals so weit ausgezogen hätten.*

*Es können sehr banale Stimulantien sein, wie zum Beispiel dass ich die Zeitung lese, und dabei springt mich ein Satz an.*

*Er mag nicht poetisch gedacht sein, aber für mich ist er poetisch. Das ist vielleicht das Besondere bei mir. Ich lasse mich von einzelnen Sätzen aus der Zeitung inspirieren, so wie manche Menschen sofort alle möglichen Anagramme sehen, wenn sie ein Wort lesen. Das ist auch so ein Spleen. Manche Wortspiele, die ich in meinen Songs verwende, entstehen aus dieser Macke.*

*Aber es kommt darauf an, wie man aus dieser Marotte etwas schafft, das Sinn macht oder eben auch ganz bewusst keinen Sinn hat. Es kommt auf die Atmosphäre an, die man mit den Worten schafft. Das ist dann Technik, das ist Songwriting. Der Rest ist Zufall.*

Und es hilft natürlich, dass auch er zu den eher ungewöhnlichen Menschen gehört. Er behauptet von sich, er habe zwei verschiedene Persönlichkeiten in sich.

### **O-Ton**

*Mindestens zwei, wahrscheinlich habe ich eher 14 oder 15 verschiedene Persönlichkeiten. Ich denke nicht, dass ich eine gespaltene Persönlichkeit habe. Ich spiele in meinen Songs mit der Fantasie, dass es da dieses andere Ich gibt, das all diese Dinge tun kann, die ich selbst nie tun kann. Wenn du deine Persönlichkeit oder deine Sicht der Dinge in deine Musik packst und dich damit öffentlich präsentierst, dann wünschst du dir, dass du mehr von diesen Fähigkeiten hast. Du neigst dann dazu zu glauben, dass du sie hast. In Wirklichkeit bin ich kaum in der Lage, meine eigenen Schnürsenkel zu binden. Deshalb trage ich Slipper. Das erspart mir die Konfusion am Morgen.*

Ein Thema, mit dem er sich im Song „My Science Fiction Twin“ aus seinem Album „Brutal Youth“ auf sehr amüsante Art beschäftigt.

## **7. Song: My Science Fiction Twin**

Das von den Kritikern sehr gelobte Album „Brutal Youth“ wurde 1994 veröffentlicht.

Ein Jahr davor hatte er sich der Klassik zugewandt und gemeinsam mit den Streichern des Brodsky Quartets das Album „The Juliet Letters“ aufgenommen. Über die Reaktion darauf ist er immer noch erstaunt.

### **O-Ton**

*Es wurde als präventiös oder exzentrisch angesehen, dass ich das tat. Ich fand es einfach nur faszinierend, mein Herz und meine Seele in etwas zu stecken, das mal ganz anders war und das mir die Möglichkeit gab, mit Menschen zu arbeiten, die nicht diesen ganzen Rock'n'Roll Kram als Haupthintergrund hatten. Sie wussten ein wenig über Rock n Roll, aber sie hatten eine ganz andere Ausbildung. Ich habe so viel von ihnen gelernt, als ich mit ihnen arbeitete. Ich selbst lernte ja erst mit 35, Auto zu fahren. Und mit 36 oder 37 lernte ich Noten lesen. Ich finde, man sollte immer weiter lernen.*

Dass er Notenlesen lernte, habe seine Möglichkeiten nur erweitert. Aber es habe seine Arbeitsweise nicht grundlegend verändert, sagt er.

### **O-Ton**

*Das heißt nicht, dass ich nicht immer noch die andere Methode verwende, die daraus besteht, dass ich einfach sage: „Der Song geht so“ und dass ich jemandem etwas auf der Gitarre oder auf dem Klavier vorspiele. Beide Methoden sind gut. Die Leute legen so viel Wert auf die musikalische Ausbildung. Die wichtigste musikalische Ausbildung ist die des Herzens - oder wo immer das Gefühl für die Musik liegt. Wenn du kein Gefühl für Musik hast, ist es egal, wie gut deine Ausbildung ist, ob du das perfekte Gehör hast oder ob du alles runterschreiben kannst.*

*Ganz egal, wie gut ein klassischer Spieler ist - wenn er keine Seele hat, kann er zwar spielen im technischen Sinne, aber er kann nicht ausdrucksvoll spielen. Einen Teil dieses Verständnisses erwirbt man dadurch, dass man sich immer wieder Musik anhört, dass man sich verschiedene Arten von Musik anhört und sie schätzen lernt. Man kann es nicht lernen, Musik zu schätzen. Das ist etwas, das erst durch die Erfahrung entsteht und nicht dadurch, dass man Prüfungen ablegt.*

## **8. Song: I almost had a weakness**

### **O-Ton**

*Die Leute haben immer dieses Bild von mir gehabt, dass ich sehr ernst bin oder sehr sehr aggressiv oder eine Kombination aus beidem.*

*Und wenn du plötzlich etwas tust, das ganz anders ist, als das was du immer getan hast, wie ich das zum Beispiel mit den Juliet Letters getan habe, dann denken sie, dass du ganz ernst geworden bist. Aber wenn man sich die Juliet Letters anhört,*

*dann wird man feststellen, dass da eine Menge Humor drin steckt und sehr viel Zärtlichkeit. Und das ist dann sehr weit entfernt von einer ernsten intellektuellen Übung.*

*In vielen meiner Songs gibt es diese Zärtlichkeit, selbst wenn der Sound des Songs etwas anderes suggeriert. Ich muss nun mal damit leben, dass ich eine Stimme habe, die aggressiv klingt.*

Dass er wenig Berührungängste hat, bewies er schon 1982, als er für das Album „Imperial Bedroom“ den Song „Almost Blue“ aufnahm. Er verbeugte sich damit vor dem US Jazz Sänger und Trompeter Chet Baker.

### **9. Song: Almost Blue**

Chet Baker wusste die Ehrung zu schätzen Er nahm später seine eigene Version des Stückes auf.

### **10. Song: Almost Blue / Chet Baker.**

Elvis Costello ist freizügig, was das Lob für andere Musiker betrifft. Wenn er über seine eigenen musikalischen Fähigkeiten sprechen soll, neigt er zum Understatement.

#### **O-Ton**

*Ich kann ein wenig Gitarre spielen, ich kann ein wenig Piano spielen. Aber ich kann im technischen Sinne keines von beidem richtig spielen. Ich kann auf der elektrischen Gitarre einen attraktiven Sound erzeugen. Aber nur in Verbindung mit meinen eigenen Songs. Ich weiß, wie ich meine Gitarre so spielen muss, dass das zu meiner Art von Songs passt oder ihnen dient.*

*Ich hole mir für meine Aufnahmen Kollegen dazu, die das können, was mir fehlt. Ich habe gar nicht den Drang, bestimmte Instrumente zu lernen. Weil es Kollegen gibt, die ihr Leben damit verbracht haben, auf diesen Instrumenten perfekt zu werden.*

Es reizte ihn auch, seine eigenen Songs in einer neuen Version mit einer klassisch ausgebildeten Stimme zu hören. 2001 nahm er als Produzent mit der schwedischen Sopranistin Anne Sofie von Otter das Album „For The Stars“ auf. Sie interpretierte Material aus diversen Musikbereichen neu, darunter auch Costellos Song „I want to vanish“.

### **11. Song: Anne Sophie Otter / I want to Vanish**

Costello selbst nahm auch immer wieder Coverversionen von Songs seiner Kollegen auf. 1995 spielte er ein Album ein, das nur aus Neuinterpretationen bestand. Er nannte es „Kojak Variety“, nach einem Laden auf Barbados. Seine Plattenfirma verbot ihm, zu verraten, woher er den Namen hatte. Für ihn ein willkommener Anlass, sich über gewisse Tendenzen lustig zu machen.

#### **O-Ton**

*Sie dachten, man müsse das geheim halten, weil der Besitzer des Ladens sonst die Plattenfirma verklagen könnte. Wie witzig. Kurz danach war unser Schlagzeuger Pete Thomas im Urlaub auf Barbados. Und er fand den Laden nicht mehr. Der Besitzer hatte ihn wohl aufgegeben. Offenbar wusste er nicht, dass er durch meine*

*Platte weltberühmt werden würde. Die US Amerikaner sind ja sehr klagefreudig. Es gibt einfach zu viele Anwälte. Dazu passt dieser Witz: Demnächst werden sie für Laborexperimente Anwälte verwenden, weil es Dinge gibt, die Ratten nicht tun würden.*

Er selbst würde diesen Witz nur in Verbindung mit Scheidungsanwälten erzählen, schiebt er nach.

## **12. Song: I've been wrong before**

Elvis Costello mit seiner Fassung des Songs „I've been wrong before“ von Randy Newman, mit dem ihn ein Hang zum Sarkasmus verbindet.

Elvis Costello ist seit 2003 in dritter Ehe mit der kanadischen Jazzsängerin und Pianistin Diana Krall verheiratet. Ab und zu arbeiten die beiden zusammen. Einen Konkurrenzkampf gibt es zwischen ihnen nicht, versichert Krall und illustriert diese Aussage mit einer Anekdote von einer Oscarverleihung, für die Costello für seine Musik zum Film „Cold Mountain“ nominiert worden war.

### **O-Ton Krall**

*Kurz bevor die Veranstaltung anfing, lief ich noch mal zur Toilette. Elvis sagte: „Ich warte hier auf dich.“ Und als ich aus dem Klo rauskam, unterhielt er sich gerade mit Scarlet Johansson. Als wir danach zusammen zu unseren Sitzen gingen, sagte ich zu ihm: „Hu, das ist ja eine schöne Frau! Und sie mag dich!“ Und während wir so den Gang entlang liefen, kam der Schauspieler Mickey Rooney auf mich zu, und er sah mich von oben bis unten an, er verschlang mich beinahe, als wäre ich ein sehr leckeres Mittagessen. Ich sagte: „Guten Abend Mr. Rooney“. Und er schreckte auf und antwortete: „Äh, guten Abend Miss Krall.“ Danach sagte ich zu meinem Mann: „So ist das also. Du kriegst Scarlet Johansson und ich krieg Mickey Rooney. Das fasst doch gut zusammen, wie das mit unserer Musik läuft. Die alten Typen mögen mich, weil ich alte Musik spiele. Und in die Elvis Costello Konzerte gehen all diese jungen Kids. Ihre Väter kommen dann zu mir.“ Wir lachen heute noch darüber.*

Krall und Costello haben zwei gemeinsame Söhne. Die Familie lebt eher zurückgezogen in New York oder Vancouver. Zu einigen seiner weniger prominenten Fans hat Costello ein ambivalentes Verhältnis. Es stört ihn, wenn sie zu viel in ihn hineinprojizieren.

### **O-Ton**

*Viele Menschen denken fälschlicherweise, dass die Künstler, die sie bewundern, andere Informationen zur Verfügung haben als sie selbst. Dass jemand sehr berühmt ist und womöglich einen exotischen Lebensstil pflegt, bedeutet vielleicht sogar eher, dass er weniger weiß als du. Ich zum Beispiel führe ein eher normales Leben. Deshalb ist es für mich schon komisch, wenn ich einen Interview Tag lang über mich selbst sprechen soll. Popstars haben keine geheimen Informationen. Ich bin immer wieder verblüfft, wie sehr Menschen bereit sind, vor eher unbedeutenden Talenten niederzuknien. Nach dem Motto: „Ich kann nicht selbst denken. Morrissey spricht für mich.“ Bewunderung dieses Ausmaßes hat es zuletzt im Mittelalter gegeben. Ich bin überrascht und enttäuscht, wie viele Menschen lieber Morrissey für sich*



*denken lassen statt selbst zu denken. Ich fühle auch so, wenn mir jemand diese Art von Bewunderung entgegen bringt. Es ist schwierig, solchen Menschen klar zu machen, dass ich nicht mehr weiß als sie. Nur weil ich die Fähigkeit habe, Sätze auf eine Art in eine kunstvolle Form zu bringen, die ihnen gefällt. Ihnen ist gar nicht klar, dass sie, indem sie sich mit meiner Musik beschäftigen und feststellen, dass sie sie mögen und etwas für sich herausziehen können, schon selbst angefangen haben, ihre Fantasie in Gang zu setzen. Aber dabei bleibt es dann. Mehr stellen sie mit ihrer Fantasie nicht an. Sie denken ja, ich hätte das schon für sie getan.*

### **13. Song: Five small words / National Ransom**

Schwierig wird es für den scheuen Musiker, wenn die Bewunderung seiner Fans krankhafte Ausmaße annimmt. Das wurde vor allem problematisch, nachdem er eine neue Familie gegründet hatte.

#### **O-Ton**

*Ich habe mit einigen ziemlich verwirrten Menschen zu tun. Das macht mir Sorgen. Ich antworte nie auf Briefe, die zu extrem sind. Weil ich denke, ich habe es hier mit psychischen Störungen zu tun und ich weiß nicht, wie diese Menschen reagieren, wenn ich in diese eigene Welt eintrete, die sie sich geschaffen haben.*

*Es gibt eine fließende Grenze zwischen Bewunderung und Besessenheit. Ich hatte einige besessene Fans. Da gab es diese Frau, die in New York herumlief und erzählte, sie sei mit mir verheiratet gewesen. Sie beschrieb diesen fantastisch ausschweifenden Lebensstil, von dem ich mir wünschte, ich könnte ihn mir leisten, mit Häusern auf Long Island, Ferraris und solchen Dingen.*

*Sie war Theateragentin und hatte mit Menschen zu tun, die mich kennen. Ich fragte mich damals, was passiert wohl, wenn ich ihr mal aus Versehen auf der Straße begegne? Explodiert sie dann?*

### **14. Song: Don't look now**

Mit Burt Bacharach am Piano – “Don't Look Now” aus dem Album “Look Now“ von 2018. Kurz vor der Veröffentlichung hatte Elvis Costello einen Teil seiner Tournee absagen müssen. Er entschuldigte sich bei seinen Anhängern mit der Begründung, bei ihm sei ein Krebsgeschwür entdeckt worden, und er müsse sich erstmal auskurieren.

Die Erleichterung war groß, als er dann im selben Jahr doch noch ein neues Album auf den Markt brachte - das erste seit „Wise Up Ghost“, das er 2013 mit der Hip-Hop-Band The Roots aufgenommen hatte.

„Look Now“ glänzt mit Zitaten aus Northern Soul, New Wave und Jazz. Das Album wurde von der Kritik als eines der besten seiner Karriere gefeiert. Costello hatte nach zehn Jahren zum ersten Mal wieder seine alte Band the Imposters ins Studio mitgenommen. Dazu holte er sich reichlich Beistand bei Streichern und Bläsern. Einige der neuen Songs entstanden mit Unterstützung seines alten Freundes, des zu der Zeit 90jährigen Burt Bacharach. Die beiden hatten sich schon 1998 für das Album „Painted From Memory“ zusammengetan, das dann mit einem Grammy belohnt worden war.

Angesichts der Auseinandersetzung mit seiner eigenen Sterblichkeit sei es ein wenig merkwürdig gewesen, die neuen Songs zu singen, hatte Costello im „Mojo“ Magazin bekannt. Andererseits habe er sich umso mehr angespornt gefühlt, hellwach für die Gegenwart zu sein.

Das war „Das Chamäleon – Der britische Musiker Elvis Costello wird 65“ von und mit Christiane Rebmann.

Sie können diese Sendung auf unserer Website [SWR2.de](http://SWR2.de) nachhören. Dort finden Sie auch die Liste der gespielten Musiktitel.

### **15. Song: I let the sun go down**